

**Protokoll:**

Von Seiten der FDP Fraktion wurde der Vorschlag gemacht, die Vergabe der Kindertagesstättenplätzen (KITA Plätze) über das Internet zu steuern. Die Interessenten sollten sich dort auf Listen eintragen können. Es gäbe Städte wie Berlin bei denen dieses Modell gut funktionieren würde. Auf der Internetseite [www.kindernetzpunkt.de](http://www.kindernetzpunkt.de) könne dies nachgesehen werden, der Vorteil sei die Transparenz für Eltern und KITAS freie Plätze direkt sehen zu können. Die Vergabe eines freien Platzes soll auch im Internet erfolgen, nach Vergabe die Löschung im Internet durch die Tagesstätte.

Zunächst wurde festgehalten, dass oftmals die Ganztagesplätze bereits über den direkten, persönlichen Kontakt vergeben seien und Wartelisten im Internet nicht die Arbeit erleichtern, sondern eher weitere Rückfragen nach Grund und Dauer der Warteliste bei Eltern aufwerfen und deshalb trotz Internetangebot Fragen nicht beantwortet werden.

Es gibt eine Verlinkung über die Startseite der Stadt Koblenz auf den Bereich der KITAS, über die Informationen über Einrichtungen und deren Standorte in Koblenz abgefragt werden können. Als Hauptgrund gegen eine Internetplatzvergabe spricht das persönliche Gespräch, welches auch zukünftig den Ausschlag sowohl seitens der Eltern als auch seitens der KITA geben soll. Die Gefahr von Mehrfacheinträgen der Eltern im Internet wurde erörtert und die sozialen Gesichtspunkte, die bei einer Internetvergabe nicht berücksichtigt werden, müssten bei einer solchen Verfahrensweise unberücksichtigt bleiben. (Alleinerziehende, besondere soziale Situationen.) Die freien Träger haben in der AG TAB Bedenken gegen ein zentrales Verfahren geäußert. Ohne ihre Bereitschaft zur Beteiligung kann ein solches System nicht eingerichtet werden.